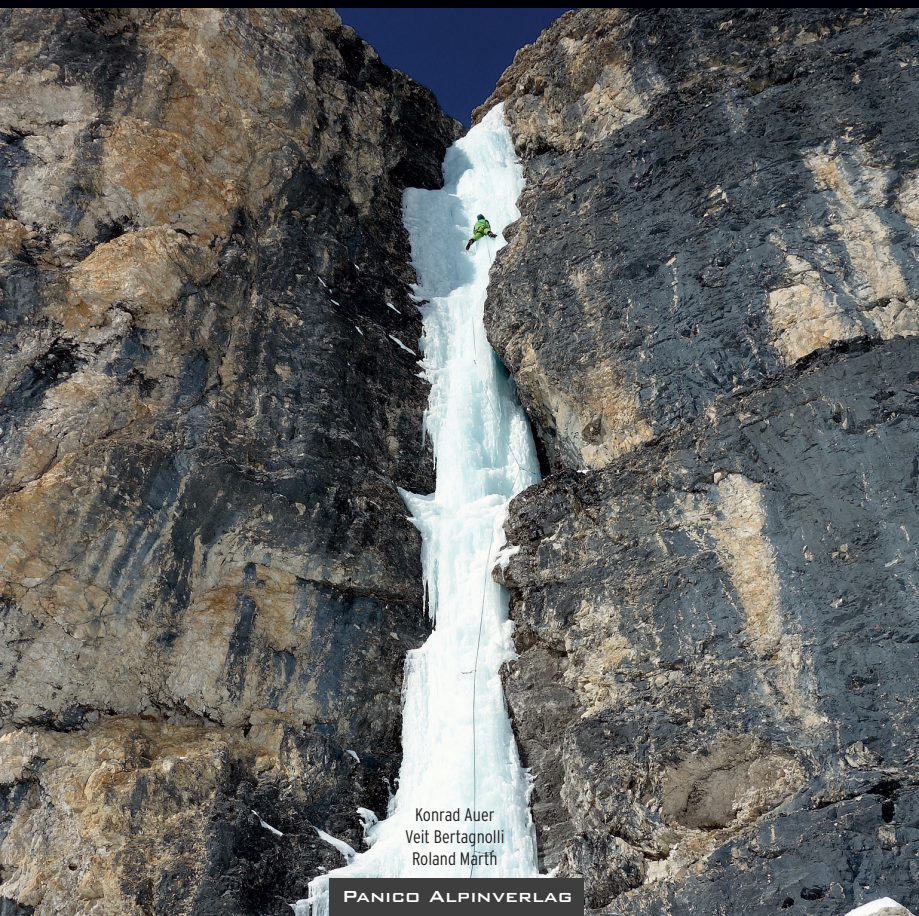
EISKLETTERFÜHRER

Südtirol - Dolomiten

Vinschgau · Meraner Land · Wipptal
Pustertal · Dolomiten · Überetsch



Konrad Auer
Veit Bertagnolli
Roland Marth

Panico Alpinverlag

Impressum

Titelbild	Florian Leitner in „Cassiopeia" (Sellagruppe). I Foto: Christian Hechenberger
Schnutztitel	Das Eis schmilzt und die ersten Frühjahrsboten spriesen. I Foto: Konrad Auer
Frontispitz	Christian Prantl schwebt über die „Candela Super Mario" (Travenanzes). I Foto: Veit Bertagnolli
Seite 5	Veit Bertagnolli und Roland Marth an der „Zauberflöte" (Langental). I Foto: Peter Manhardsberger

978-3-95611-066-5

2. Auflage 2017
ISBN 978-3-95611-066-5

© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. + 49 (0) 70 24 - 8 27 80
Fax. + 49 (0) 70 24 - 8 43 77
alpinverlag@panico.de
www.panico.de

printed by
Bechtel Druck GmbH & Co. KG
Hans-Zinser-Str. 6
D-73061 Ebersbach/Fils
www.bechtel-druck.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Der Autor, der Verlag oder sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen jedoch für ihre Angaben keine Gewähr. Die Benutzung des vorliegenden Führers geschieht auf eigene Gefahr.
© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

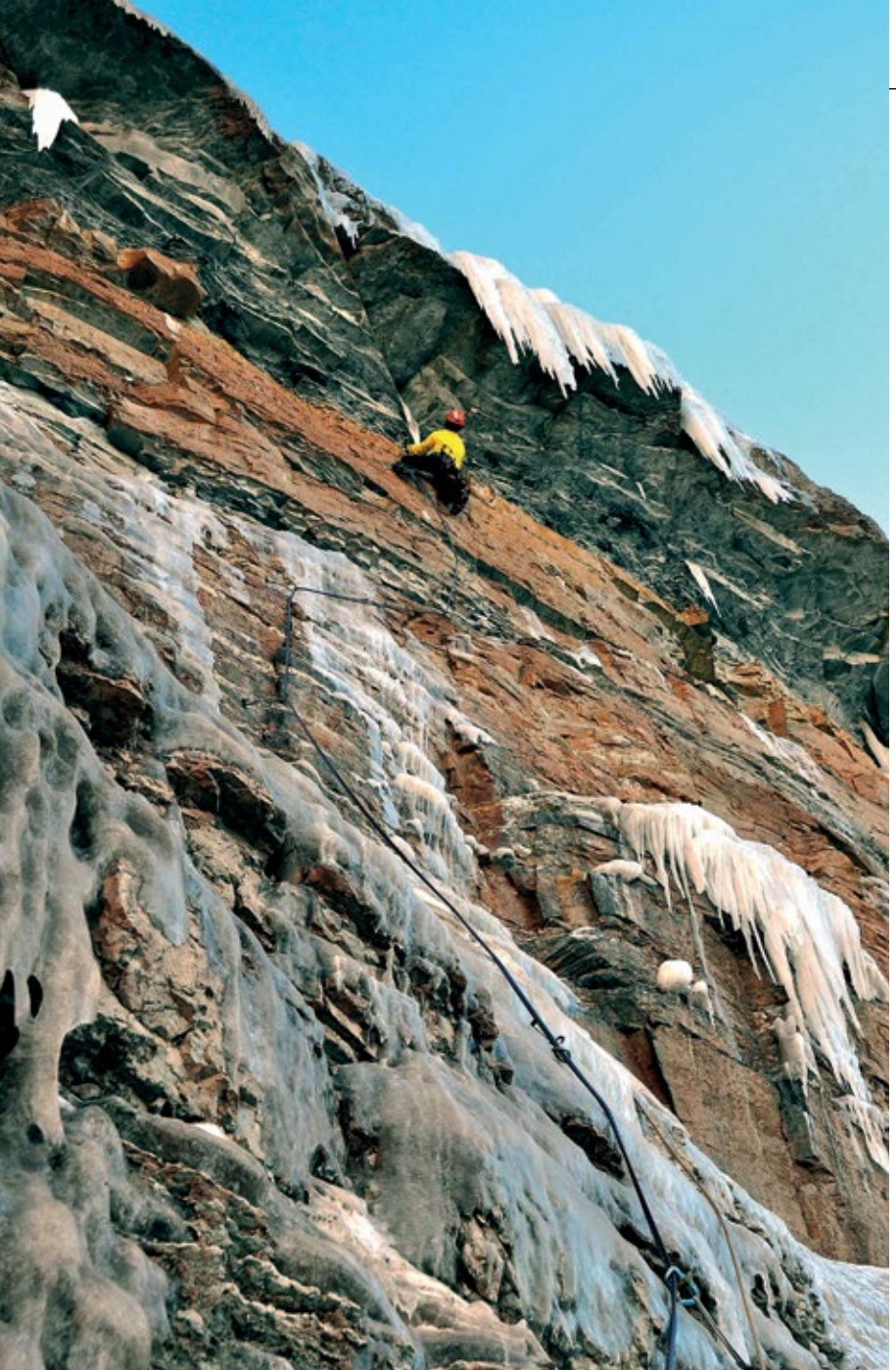
Inhalt

Vorwort ..... Seite 8
Gebrauch, Wetter, Wettervorhersage ..... Seite 10
Material ..... Seite 11
Sicherheit beim Eisklettern, Lawinenlagebericht ..... Seite 12
Schwierigkeitsbewertungen ..... Seite 14

A. Vinschgau
Gebietsübersicht ..... Seite 20
A1 Oberer Vinschgau ..... Seite 22
A2 Laasertal/Tschenglsertal ..... Seite 44
A3 Martelltal ..... Seite 58
A4 Schnalstal ..... Seite 64

B. Meraner Land
Gebietsübersicht ..... Seite 66
B1 Gampenpass ..... Seite 68
B2 Meran ..... Seite 74
B3 Passeiertal ..... Seite 82

C. Wipptal
Gebietsübersicht ..... Seite 98
C1 Brenner ..... Seite 100
C2 Pflerschtal ..... Seite 106
C3 Pfitschertal ..... Seite 118
C4 Mauls ..... Seite 124



Inhalt

D. Pustertal

Gebietsübersicht ..... Seite 130
D1 Pfunders-Dun ..... Seite 132
D2 Mühlwaldertal-Lappach ..... Seite 140
D3 Tauferer Boden ..... Seite 150
D4 Ahrntal ..... Seite 156
D5 Reintal ..... Seite 164
D6 Antholzertal ..... Seite 228

E. Östliche Dolomiten

Gebietsübersicht ..... Seite 240
E1 Sextner Dolomiten/Kartitsch ..... Seite 242
E2 Höhlensteintal ..... Seite 246
E3 Travenanzes ..... Seite 254
E4 Pragsertal ..... Seite 272
E5 Fanesgruppe ..... Seite 282

F. Westliche Dolomiten

Gebietsübersicht ..... Seite 294
F1 Sellagruppe ..... Seite 296
F2 Grödnertal ..... Seite 324
F3 Langental ..... Seite 336
F4 Langkofelgruppe ..... Seite 362
F5 Schlern/Rosengarten ..... Seite 376
F6 Sottoguda ..... Seite 416

G. Überetsch/Unterland

Gebietsübersicht ..... Seite 422
G1 Überetsch ..... Seite 424
G2 Bletterbachschlucht ..... Seite 442

Register aller Eisfälle ..... Seite 470
Die Autoren ..... Seite 478

Christian Piccolruaz in „T-Rex" (Bletterbachschluch). I Foto: Erich Gatt

Panico Alpinverlag

C. Wipptal

Das südliche Wipptal verläuft vom Brenner (1374 m) entlang des Eisacks über Sterzing bis nach Franzensfeste. Aufgrund der großen Niederschlagsmengen gilt das Wipptal allgemein als sehr lohnendes Skitourengebiet. Dieser große Wasserreichtum trägt aber auch dazu bei, dass man hier sehr gut eisklettern kann. Zentraler Ausgangspunkt für die Eisfälle ist die kleine Stadt Sterzing. Von hier sind alle Gebiete gut erreichbar. Neben den hier beschriebenen Eisfällen gibt es vor allem im Ridnauntal und unmittelbar südlich des Brennerpasses einige sehr schöne Eisfälle, die allerdings aufgrund ihrer südseitigen Exposition selten gute Verhältnisse aufweisen und deshalb hier nicht beschrieben werden. Neben dem klassischen Eisklettergebiet oberhalb des Brennersees werden in diesem Führer auch die interessanten Eislinien um die Ortschaft Mauls und im Pflerschtal behandelt. Nicht zu vernachlässigen sind die in diesem Führer beschriebenen hochalpinen modernen Eis- und Mixedrouten im einsamen Pfitschertal.

Die Gebiete

C1 Brenner ..... Seite 100
C2 Pflerschtal ..... Seite 106
C3 Pfitschertal ..... Seite 118
C4 Mauls ..... Seite 124

Josef Volgger im Nördlichen Plan-Eisfall.

C2. Pflerschtal

Das Pflerschtal wird beherrscht durch die beiden markanten Gipfel des Pflerscher Tribulauns (3097 m) und des Gschnitzer Tribulauns (2946 m). Vor allem der mächtige Pflerscher Tribulaun sticht schon von weitem mit seiner Formschönheit ins Auge. Unterhalb dieser beiden Felsriesen bilden sich im Winter interessante Eislinien. Grundsätzlich gilt es bei den Eisfällen im Pflerschtal den richtigen Moment abzuwarten, damit man gute Verhältnisse in den vielfach nach Süden exponierten Eisfällen vorfindet.

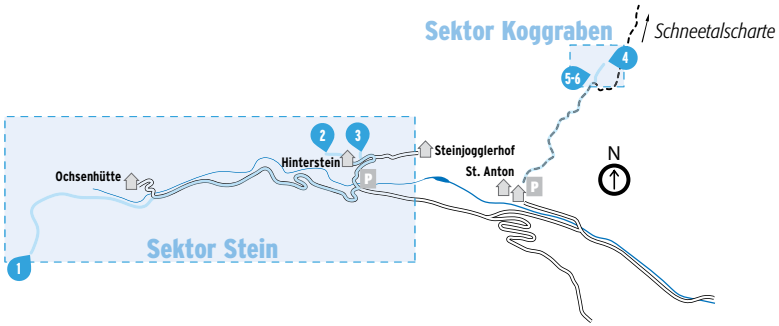
Anfahrt Vom Brenner oder von Sterzing über die Staatsstraße nach Gossensass, wo man in das Pflerschtal abzweigt.

Karte Tabacco 1:25 000 Sterzing – Stubaier Alpen Blatt 038

Die Eisfälle

Sektor Stein ..... Seite 108
C2.1 Ti sento / Ti tocco ..... Seite 109
C2.2 Trommler Eisfall ..... Seite 110
C2.3 Talbach Eisfälle ..... Seite 111

Sektor Koggraben ..... Seite 112
C2.4 Nosser Zwerg ..... Seite 114
C2.5 Dinner for one ..... Seite 116
C2.6 Dinner for two ..... Seite 117



Patrick Erlacher in „Dinner for one". I Foto: Michael Wurzer

C2.2 Trommler Eisfall — WI 4+ — ca. 90 m

Mächtiger Eisfall, der relativ viel Wasser führt. Aufgrund seiner südseitigen Exposition bildet sich dieser Eisfall erst nach einer Kälteperiode gut. Die Stände sind im Eis einzurichten. Aufgrund des darüberliegenden steilen Einzugsgebiets ist bei erhöhter Lawinengefahr besondere Vorsicht geboten.

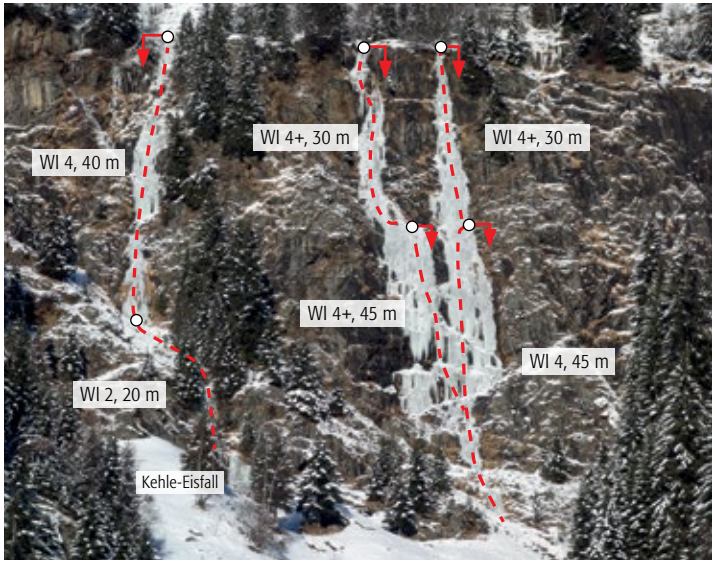
Zustieg Von der Brücke vor den Höfen des Weilers Hinterstein aus ist der Eisfall bereits teilweise sichtbar. Von den genannten Höfen, oberhalb denen sich die Talbach-Eisfälle befinden, folgt man am Waldrand, neben den Wiesen, einem Pfad zum Bachbett des Trommler-Eisfalls.
Zeit 20 Minuten
Ausrichtung Süd
Höhenlage 1500 m

Abstieg Über den Eisfall an Abalakov-Eissanduhren abseilen.

C2.3 Talbach Eisfälle — WI 4+ — ca. 80 m

Der Talbach-Eisfall kann über eine rechte oder linke Variante erklettert werden. Auch dieser Eisfall bildet sich nur nach einer längeren Kälteperiode. Die rechte Variante weist meist besseres Eis auf. Vorsicht ist beim Ausstieg geboten, wo man nur sehr wenig Eis vorfindet, bevor man das „rettende" Schneeband erreicht. Auf der linken Seite findet man eine weitere Eislinie (Kehle, WI 4+), die allerdings weniger lohnenswert ist.

Zustieg Der Eisfall befindet sich direkt oberhalb des Weilers Hinterstein. Der Zustieg ist somit offensichtlich.
Zeit 10 Minuten
Ausrichtung Süd
Höhenlage 1450 m



Abstieg Über den Eisfall an Abalakov-Eissanduhren abseilen. Achtung: Bei schlechter Eisbildung kann der Ausstieg relativ wenig Eis aufweisen, weshalb man rechtzeitig eine Eissanduhr zum Abseilen einrichten sollte.

F5.3 Haniger Schwaige

Das Eiskletterparadies um die Haniger Schwaige wurde erst in den vergangenen Jahren von der Tschamintaler-Klettergilde erschlossen. Hier findet man neben dem sehr lohnenden Eisfall „Kurbelzauber" auch die anspruchsvolle Mixedlinie „Zapfenstreich".

Anfahrt Man fährt durch das Tiersertal und über den Nigerpass bis zur Frommer Alm (Parkplatz Aufstiegsanlagen).

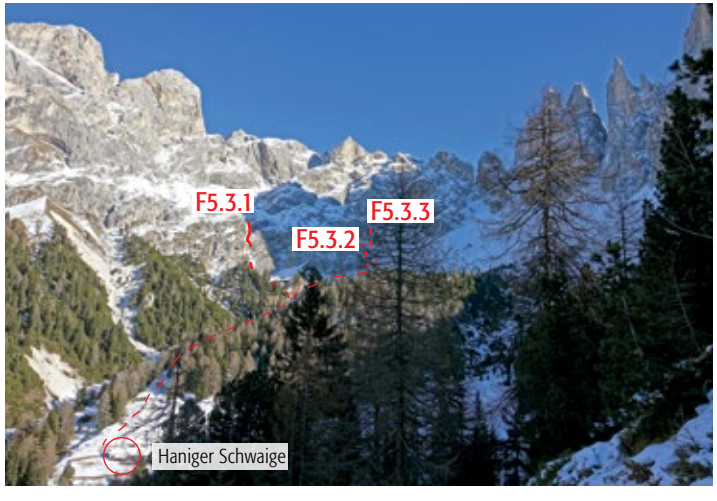
Karten Tabacco 1:25000 Schlern – Rosengarten Blatt 029

Zustieg Vom Parkplatz gelangt man über den Forstweg zur Haniger Schwaige. Von dort Richtung Norden weiter zum bereits sichtbaren Eisfall „Kurbelzauber". Zu den etwas versteckt gelegenen Eisfällen „Peterfall" und „Zapfenstreich" muss man ca. eine halbe Stunde höher steigen.

Zeit 2 – 2,5 Stunden

Ausrichtung Südwest

Höhenlage 2050 m – 2200 m



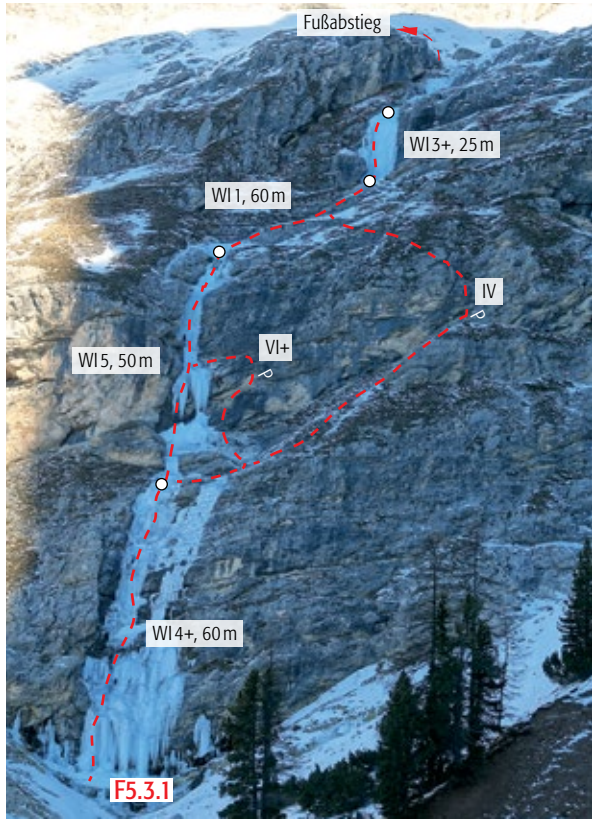
Die Eisfälle

F5.3.1 Kurbelzauber ..... Seite 387
F5.3.2 Peterfall ..... Seite 388
F5.3.3 Zapfenstreich ..... Seite 389

F5.3.1 Kurbelzauber — WI 4/5 — ca. 190 m

Egon Resch, Peter Ladstätter 2. Januar 2015

Langer und lohnender Eisfall. Sollte sich die zweite Eisseillänge nicht bilden, kann sie mit einer interessanten Mixed-Variante umgangen werden (Rudi Ausserdorfer, 05. Januar 2015). Wem diese Variante zu schwierig ist, der kann auch etwas umständlich einer Rampe nach rechts folgen und oberhalb des Felsriegels wieder zum Eisfall queren (siehe Foto Seite 388).



Abstieg An Abalakov-Eissanduhren über Eisfall abseilen oder orografisch rechts über unwegsames Gelände zurück zum Einstieg.

Überetsch/Unterland G